

Tandem-Tag wird zur „Winter-World“ im Mai

Die zweite „Winter-World“ der Tandem-Stiftung Burkhard Zülow ist eigentlich erst für Dezember geplant, doch schon beim 12. Tandem-Tag auf Gut Gnadental waren die Temperaturen recht frostig. Trotzdem kamen ein paar Hundert Besucher zum integrativen Sportfest - Spenden, Tombola und eine Versteigerung ließen zudem die Tandem-Kassen klingeln.

VON VOLKER KOCH

GNADENTAL Hausherrin Jutta Zülow und Veranstalter Titus Jakobs sind sich einig: Im Dezember wird es eine Neuauflage der „Winter-World“ auf Gut Gnadental geben. Eisstockschießen hätte auch gut ins Programm des 12. Tandem-Tags gepasst, denn wer dem integrativen Sportfest der „Tandem-Stiftung Burkhard Zülow“ mehr als nur einen Kurzbesuch abstatten wollte am Samstag, der war gut beraten, sich warm anzuziehen.

Wenigstens blieb es weitgehend trocken, „aber das Wetter hat uns schon ein paar Besucher gekostet“, sagt Jutta Zülow. Viel mehr wurmt die Stiftungs-Vorsitzende aber die „zunehmende Konkurrenz von anderen Veranstaltungen an unserem Traditionstermin.“ Für die zeichnet vor allem die inflationäre Zunahme der durch „Neuss Marketing“ organisierten Stadtfeste verantwortlich.

Die waren auch schuld, dass Bürgermeister Reiner Breuer nur bei der Auftakttour in die Tandem-Pedale trat. Beim eigentlich vorgesehenen Part als Auktionator wurde er durch seinen Düsseldorfer Amtskollegen Thomas Geisel vertreten. „Wir dürfen bürgerschaftliches Engagement nicht nur fordern, sondern müssen es auch fördern“, erklärte der OB, warum er bereits zum zweiten Mal zum Tandem-Tag über den Rhein gekommen war. Ihm gelang es, eine Karikatur von Winfried Küfen für immerhin 4500 Euro an den Mann zu bringen. Jürgen Schröder gab sie umgehend an die Hausherrin zurück, „die bekommt einen Platz in ihrem Büro.“ Die vergrößerte Version, versprach Inklusionsbeauftragte Miriam Lenzen, soll im Rathaus aufgehängt werden.

Das erste Geld fließt ebenso wie die Einnahmen der am Ende ausverkauften Tombola mit Landrat Hans-Jürgen Petruschke und Sparkassen-Vorstand Volker Gärtner als „Glücksfee“ in die Stiftungskasse. „Wir werden dafür neue Tandemräder anschaffen“, kündigte Jutta Zülow an. Die waren bei den aktiven Besuchern mit und ohne Han-



Alles in Bewegung beim Tandem-Tag: Start zur Ausfahrt mit Landrat Hans-Jürgen Petruschke (oben) und dem Neusser Bürgermeister Reiner Breuer (unten r.). Düsseldorfs OB Thomas Geisel probierte mit Hausherrin Jutta Zülow (Bild links) ein neues Tandem aus und versteigerte eine Karikatur von Winfried Küfen. Den Zuschlag erhielt Jürgen Schröder, worüber sich auch Inklusionsbeauftragte Miriam Lenzen (kleines Bild r.) freute. Und beim sportlichen Programm griff auch der neue Sportverbands-Vorsitzende Meinolf Sprink (kleines Bild unten) zum Tischtennisschläger.

NGZ-FOTOS (8): ANJA TINTER



dikap ebenso beliebt wie die anderen Mitmachaktionen, von denen einige des Wetters wegen unterschützende und in diesem Fall vor allem wärmende Dach verlegt worden waren. „Spaß hat es trotzdem gemacht“, sagte Werner Peschkes, der mit seinen beiden behinderten Söhnen noch keinen Tandem-Tag verpasst hat.

Nur die „Handikaps“, die Tennis-Spieler des TC Grün-Weiss Neuss, waren ein bisschen traurig: Ihr langjähriger Trainer Günter Ziegenbein, der seine Schützlinge noch zu den Special Olympics World Games in Abu Dhabi begleitet hatte, ist in der vergangenen Woche verstorben.



Handballdorf lässt zum Saisonfinale die Waldsporthalle beben

Vor 655 Zuschauern schlägt der TV Korschenbroich Tabellenführer MTV Rheinwacht Dinslaken mit 34:26 und schließt die Spielzeit auf Platz fünf ab.

VON DIRK SITTERLE

KORSCHENBROICH Wenn das, was die mehr als 600 Zuschauer in der brodelnden Waldsporthalle am Samstagabend zu sehen bekamen, ein Vorgeschmack auf die nächste Saison, die dem TV Korschenbroich im besten Fall die Rückkehr in die 3. Liga West bringen soll, gewesen ist, dürfen sich die Fans im Handballdorf auf eine atemberaubende Zeit freuen. Denn beim majestätischen 34:26-Heimsieg (Halbzeit 15:13) über den damit zunächst aus allen Aufstiegsträumen gerissenen Spitzenreiter MTV Rheinwacht Dinslaken spielten Philip Schneider, Sascha Wistuba & Co. ganz groß auf.

„Das hat Spaß gemacht“, resümierte Trainer Dirk Wolf nach dem mitreißenden Showdown und bescheinigte seiner Mannschaft „das wahrscheinlich beste Saisonspiel.“

In die Karten spielte den Gastgeber maximal belastende Konstellation an der Tabellenspitze. Im Fernduell mit der punktgleichen, aber irritierenderweise erst am Tag darauf tätigen SG Ratingen benötigte die im direkten Vergleich bessere Truppe um den Ex-Korschenbroicher Dennis Backhaus unbedingt einen Sieg, um auf Nummer sicher zu gehen. Die daraus resultierende „Nervosität“ war beim Neuling von Anfang an zu spüren“, bestätigte Wolf. Zu allem Übel für die fahigen Gäste hatte TVK-Keeper Max Vitz, der vor der Partie genauso verabschiedet worden war wie seine Teamkollegen Tim Christall und Simon Förster, einen Sahnetag erwischt. Mit drei seiner am Ende 18 Paraden setzte er den MTV, der fast vier Minuten an seinem ersten Treffer arbeitete, erstmal schachmatt. Da lagen die wie

aufgedreht auftrumpfenden Korschenbroicher durch Tore von Dustin Franz und David Biskamp mit 2:0 vorne. Vollgepumpt mit Adrenalin, das sie fortan durchs ganze Match tragen sollte. Auszugleichen wusste der von mehr als hundert fantas-

tisch aufgelegten Anhängern über den Schlusspfiff hinaus unterstützte Primus nur beim 6:6 (11.) und 11:11 (23.). Ansonsten führte stets der TVK. Schon in der 16. Minute durch den Treffer von Mats Wolf („Heute habe ich mir den Körper zerstört!“), der

ebenso wie Steffen Brinkhues trotz Verletzung auf der Platte stand, zum 10:7 erstmals mit drei Toren Differenz. Während den wie ihr Leben kämpfenden Hausherrn – getragen vom frischgebackenen Papa Sascha Wistuba (acht Tore), dem famosen Philip Schneider am Kreis (7) und natürlich von Max Vitz im Kasten (Wolf: „Er hat einen Riesenspaß gemacht.“) – alles leicht von der Hand zu gehen schien, machte sich bei der Rheinwacht zusehends Verzeiwung breit. Die Angst, so kurz vor dem großen Ziel zu scheitern, fand in einer Art kollektiver Lähmung ihren sichtbaren Ausdruck.

Dazu kam auch noch Pech: Als Tim Dicks (22:18/44.) und Philip Schneider (25:20/51.) den TVK zum ersten Mal deutlicher nach vorne gebracht hatten, setzten Maximilian Reede und Steffen Hahn den Ball an den Pfosten. Mit dem Treffer von

Aaron Jennes zum 28:22 (55.) war die Partie schon vor der letzten Auszeit von MTV-Trainer Harald Jakobs fünf Minuten vor dem Ende entschieden. Auf dem Weg zum Sieger-Bier schloss Wolf: „Das war eine gelungene Mannschaftsleistung.“

Für Dinslaken gab's aber noch das Happy End: Weil auch die Ratinger mit 28:29 beim Favoritenschreck TuSEM Essen II verloren, ging das Ticket für die am Samstag mit dem Hinspiel beim Nordrhein-Meister startende Aufstiegsrelegation gegen Plochingen an den MTV.

Korschenbroich: Vitz; Wistuba (8/1), Dicks (2), Jennes (1), Brinkhues (1), Zidorn, Christall, Wolf (5), Förster (2), Biskamp (2/1), Schneider (7), Franz (6)

Dinslaken: Banning, Ahlendorf; D'Auria (1), Backhaus (1), Kruse (2), Gorris (6/3), Jakobs, Höfner (4), Hahn (5), Reede (4), Tuda (3)

Der insgesamt acht Mal für den TV Korschenbroich erfolgreiche Sascha Wistuba überwindet Dinslakens Torhüter Marco Banning.

FOTO: ANJA TINTER

